

Inhalt

»Wie viel kann die lebendige Anschauung zum Verständnis der Dichtung beitragen, um wie viel näher steht der Faust dem großen Publikum, wenn es ihn gesehen und gehört, als wenn es ihn bloss gelesen hat.«

Olga Jekelius, 1927

Vorwort xi

Einleitung 1

Inszenierungsgeschichtlicher Überblick – Theoretische Erläuterungen zur Beschreibung der Inszenierungen

Dramaturgische Probleme des *Faust* im 19. Jahrhundert 4

Johann Peter Eckermann 1834 – Ernst Wilhelm Weber 1836 – Carl Frenzel 1876 – Hermann Müller 1877 – Emil Mauerhof 1884

Das »Nachspiel auf dem Theater« läßt auf sich warten: Inszenierungsversuche von der Vollendung des ersten Teils (1806) bis zur Uraufführung in Braunschweig (1829) 8

Erste Inszenierungsversuche in Weimar durch Riemer und Wolff (1810–1816) – Der Plan des Fürsten Radziwill – »Berlin als Schrittmacher Weimars«: Szenische Teilaufführungen im Schloß Monbijou (1819)

Zensur und Fragment – Der Weg des »Lese- und Illustrationsdramas« *Faust* auf die Bühne: Der Kampf um den ersten Teil 16

1. Die Uraufführung am Hoftheater zu Braunschweig unter der Regie von August Klingemann am 14. 1. 1829 16
2. Die Dresdner *Faust*-Fassung von Ludwig Tieck (1829) 21
3. Die Leipziger Einstudierung oder die originäre *Faust*-Bearbeitung Tiecks 26
4. Die Erstaufführung in Weimar zu Goethes 80. Geburtstag 27
5. Seydelmanns infernalisch-tierischer Mephisto am Stuttgarter Hoftheater (1832) 31
6. *Faust I*-Erstaufführung am Königlichen Schauspielhaus Berlin durch Karl Stawinsky (1838) 32
7. *Faust*-Premiere in Wien mit Zwischenaktmusiken von Mozart (1839) 34
8. Ein »erquickender *Faust*« für die Wiener: Heinrich Laubes Einstudierung am Burgtheater im Jahre 1850 36

9. Dingelstedts Münchner Inszenierung »nach den Grundsätzen von Bechstein« (1851) 37
 10. Albrecht Marcks' Dresdner Inszenierungen: Von schlichter Klingemann-Adaption (1871) zur prunkvoll-hohlen Schaudarbietung (1878) 39
- Faust I* auf anderen Bühnen 40

Zerreißproben für den zweiten Teil 41

11. *Der Raub der Helena*: Karl Gutzkows *Faust II*-Bearbeitung für das Hoftheater zu Dresden (1849) 41
12. *Faust II* als Tragödie nach Goethe in fünf Aufzügen oder Ein »*Faust-Ragout*« von Wollheim da Fonseca (1854) 43
13. Eckermanns *Faust am Hofe des Kaisers* am Hoftheater in Weimar: Der erste Akt von *Faust II* als abendfüllende Gesellschaftskritik (1856) 45
14. Dresdens Hoftheater als Umgestalter des *Faust II*-Experiments von Wollheim da Fonseca: Die behutsame Inszenierung von Marcks (1880) 47

Gemeinsam und getrennt – Beide Teile auf der Bühne im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts 49

- Richard Wagners Forderungen nach einem deutschen *Faust*-Festspiel-Theater (1872) 49
15. Otto Devrient bringt 1875/76 in Weimar erstmals den ganzen *Faust* auf die Bühne: Aufkeimen des Weihe- und Festspielgedankens 52
 16. Vier Abende *Faust*: Das Drama als Tetralogie in der Bhnenbearbeitung von Hermann Müller in Hannover (1877) 60
 17. Das *Faust*-Jahr 1880 in Berlin (1): Die Gesamt-Inszenierung von van Hell im National-Theater 62
 18. Das *Faust*-Jahr 1880 in Berlin (2): Die Gesamt-Inszenierung von Devrient im Viktoria-Theater 63
 19. Auf der Suche nach dem dramaturgischen Maximum: Julius Werthers »Sechsstundenfaust« (Teil I) und »Achteinhalbstundenfaust« (Teil II) in Mannheim – »Publikumserschpfung« an zwei oder an drei Abenden? (1882) 63
 20. Drei *Faust*-Abende für Wien in der Inszenierung von Adolph Wilbrandt nach den Vorschlägen Dingelstedts (1883) 65
 21. *Fausts Tod. Aus der Tragödie zweitem Teil*, eingerichtet von Adolph L'Arronge am Deutschen Theater Berlin (1889), vorangestellt *Faust I*: Das nackte Gretchen oder »... den Dichter beim Wort genommen« (1887) 69
 22. Stilbildende Prunkauffhrung ohne Texteingriffe: Jozsa Savits inszeniert an der Königlichen Hofbühne München beide Teile (1895) 73
 23. Der ganze *Faust* im Berliner Bhnenalltag: Routineangelegenheit mit bewährten Protagonisten und den »Himmelschren« von Robert Schumann (1895/97) 77
 24. Ernst Lewingers Dresdner *Faust*-Revolution: Geglückt im ersten Teil (1897), gescheitert am zweiten Teil (1899) 79
 25. Das Vorbild Hermann Müller: Raphael Loewenfeld bietet den Berlinern am Schiller-Theater den *Faust* an vier Abenden (1900) 81
- Kleines Resme: Bestandsaufnahme und Ausblicke 82

Vom *Faust*-Monument zum *Faust*-Spiel: Kunstpolitische, theaterästhetische und dramaturgische Forderungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts 83

Georg Witkowski 1901 – Eugen Kilian 1907 – Thomas Mann 1911 83

***Faust* als realistisch-naturalistisches Monument und als Weihespiel (1900–1933) 85**

26. Streichexperimente: Max Grubes dreiteiliger *Faust* bei den Düsseldorfer Goethe-Festspielen (1903) 85
 27. *Faust I* auf der Drehbühne, *Faust II* als Beginn des »modernen Bühnenbildes«: Paul Schlenther schwelgt in vordergründigem Ausstattungsprunk am Wiener Burgtheater (1906/07) 87
 28. Georg Witkowskis dramaturgisches Konzept auf der Leipziger Bühne (1907) 88
 29. Devrients Ablösung: Karl Weisers Weimarer *Faust*-Tetralogie in vier Vorstellungen an zwei Tagen (1908) 90
 30. *Faust* an einem Tag: Alfred Reuckers drastische Strichfassung am Zürcher Pfautheater (1909) 91
 31. Max Martersteigs Kölner Bühnenrealismus (1909/10) 92
 32. Spielversuche I: Georg Fuchs inszeniert *Faust I* erstmals mit der »Santansmesse« auf seiner Reformbühne am Künstlertheater München (1908) 94
 33. Max Reinhardt bannt das Berliner Publikum: *Faust I* (1909) und *Faust II* (1911) am Deutschen Theater 97
 34. Spielversuche II: Malerei und Lichttechnik im Dienste des *Faust* – Victor Barnowsky inszeniert im Werkbundtheater in Köln (1914), im Lessingtheater in Berlin (1922) und im Künstlertheater in Berlin (1932) nach den Entwürfen von Lovis Corinth 103
 35. *Das Spiel vom Doktor Faust*: Paul Mederows Bearbeitung für die Aufführung an einem Abend (1919/27) 104
 36. Franz Ulbrichs Standard-Inszenierung beider Teile nach gründlicher Vorbereitung (Weimar 1924/25) 106
 37. Ein Volks-*Faust* für Wien: Das Burgtheater spielt die Bearbeitung beider Teile von Richard Beer-Hofmann an einem Abend (1932) 113
 38. *Faust* am Goetheanum in Dornach 1921/1938 und in der Neuinszenierung 1978/1981 114
 39. Vollkommene Vision: Max Reinhardt inszeniert *Faust I* in der Felsenreitschule Salzburg im Jahr der Machtergreifung (1933) 118
- Faust* an anderen Bühnen 123

Faustische Kriegspropaganda (1933–1945) 124

40. Dämonische Aufbruchsstimmung: Hans Schülers Mysterium beider Teile erlebt seine Premiere in Leipzig (1939) 126
 41. Karl Wüstenhagen inszeniert in tendenziöser Weise beide Teile im Kriegsjahr 1940 am Staatlichen Schauspielhaus Hamburg 127
 42. Gründgens' magisches *Faust*-Theater: Seine Einstudierung beider Teile am Staatlichen Schauspielhaus Berlin (1941/42) 128
- Faust* an anderen Bühnen 131

Faust im Trümmer-Deutschland 132

43. Hans-Robert Bortfeldt säubert beide Teile des *Faust* vom braunen Ballast der Kriegsinszenierungen (Weimar 1948/49) 132

Faust in der Bundesrepublik Deutschland (1949–1989) 135

44. Abstrakter Neuanfang: Alfred Nollers »Aluminium-*Faust*« in Hannover (1949) 135
45. Minimallösung I: Luigi Malipiero inszeniert mit fünf Schauspielern beide Teile im mittelalterlichen Sommerhausen (1949) 136
46. Abgesang: Fritz Kortners *Faust I* am Residenztheater München als teilweise Abkehr vom Bühnenrealismus (1956) 138
47. Moderne Regie: »In dem engen Bretterhaus« leisten Gustaf Gründgens und Teo Otto abstrakte Neuerungen (Hamburg 1957/58) 141
48. Separatismus: Am Berliner Schillertheater provozieren Ernst Schröder und Hans Mayer mit einer isolierten *Faust II*-Einstudierung (1966) 147
49. Entrümpelung und Pop I: Joachim Heyses *Faust I* in Bochum (1967) 152
50. Entrümpelung und Pop II: Max Fritzsches *Faust I* in Köln (1967) 153
51. *Faust-Digest*: Istvan Bödy und Ingo Waßerka kürzen beide Teile von 12 111 auf 3662 Verse und erzählen den Darmstädtern ihre *Faust*-Geschichte (1975) 154
52. *Faust*-Variationen II: Klaus Michael Grübers *Faust Salpêtrière* als Wanderung durch eine Pariser Kirche (1975) 157
53. Frivoler Spieltext: Claus Peymann, Achim Freyer und Hermann Beil schreiben mit ihrem »Stuttgarter *Faust*« Theatergeschichte (1977) 159
54. Historische Illustration: Hansgünther Heyme nutzt die moderne Bühnentechnik in seiner Kölner *Faust II*-Inszenierung an zwei Abenden (1977) 167
55. Maria Becker spielt den Mephisto in Michael Degens *Faust I* am Münchner Residenztheater (1977) 170
56. Kalte Statik: Hans Hollmanns »*Faust-Pakt*« am Thalia-Theater – beide Teile an zwei Abenden (1980) 171
57. Fausts Einsamkeit: Im Goethe-Jahr 1982 reduziert Klaus Michael Grüber *Faust I* auf die Einsamkeit des Gelehrten (Freie Volksbühne Berlin) 174
58. Bühnenbildzitate: Reinhold Rüdiger beschwört Gründgens in einer eintägigen Fassung beider Teile an der Landesbühne Hannover (1982) 176
59. Kunstgriffe: Peter Eschberg stellt *Faust I* und *Faust II* in die Skulpturen- und Bilderlandschaften des Künstlers Alfred Hrdlicka (Bonn 1982) 178
60. Jürgen Flimms und Erich Wonders schwarze Kölner Erzählstruktur – nach dem Goethe-Jahr (1983) 182
61. Der ganze *Faust I* in zwei Theatern und der halbe *Faust II* im Schauspielhaus: Günter Krämer beschert den Bremern eine eigenartige Version beider Teile (1985/86) 185
62. Dieter Dorns brillante *Faust I*-Einstudierung an den Münchner Kamerspielen (1989) 187
- Faust* an anderen Bühnen 190

Faust in der DDR (1949–1989) 192

63. Parteischelte I: Egon Monk und Bert Brecht betonen im *Urfaust* das egoistisch-rücksichtslose Gesicht des Titelhelden (1952/53) 192
 64. Ernst Buschs Schauspielkunst prägt die *Faust I*-Inszenierung am Deutschen Theater unter der Regie von Wolfgang Langhoff (1954) 197
 65. Gründgens zu übertreffen: Otto Lang inszeniert (zunächst) *Faust I* in Weimar (1961) 198
 66. Leipzig als Antithese zu Gründgens: Karl Kayser inszeniert beide Teile (1965) 199
 67. Faust, Schöpfer seiner Welt, und der 7. Oktober: Fritz Bennewitz inszeniert in Weimar beide Teile – erster Versuch (1965/67) 201
 68. Parteischelte II: Adolf Heinz und Wolfgang Dresen kreieren in Ost-Berlin den »lustigsten *Faust*, den es je gab« – als »Wende« in der Geschichte der *Faust*-Inszenierungen in Deutschland (1968) 205
 69. Bennewitz und Havemann inszenieren wieder beide Teile des *Faust* in Weimar – zweiter Versuch (1975) 210
 70. Unbekümmertheit: Christoph Schroth zeigt den Schwerinern zum 30. Geburtstag der DDR einen widerborstigen *Faust*, beide Teile an einem Abend (1979) 213
 71. Bennewitz und Havemann inszenieren erneut beide Teile des *Faust* in Weimar – dritter Versuch (1981) 219
 72. Theaterszenen zum *Urfaust*: Der Künstler Horst Sagert verwirklicht seine Vorstellungen am Berliner Ensemble (1984) 223
 73. Befreiung: Nach zweijähriger Konzeptions- und Probezeit geht Wolfgang Engel in Dresden neue *Faust*-Wege und spielt beide Teile an drei Abenden (1990) 228
- Faust* an anderen Bühnen 234

Faust nach der Wende – Experimentierobjekt (1990–1998) 237

74. Ratespiel und Fiasko: Einar Schleichs Frankfurter *Faust*-Spielereien (1990) 237
 75. Christoph Marthalers triumphale »Wurzelzieherei«: Eine *Faust*-Collage am Deutschen Schauspielhaus Hamburg (1993) 241
 76. Minimallösung II: Vier Personen spielen Gabriele Gysis *Faust* am Tübinger Zimmertheater (1994) – Spielerweiterung in Rostock (1998) 245
 77. Goethe-Orientierung mit einem »exemplarischen *Faust*«: Günter Krämer inszeniert den ersten Teil an zwei Abenden am Kölner Schauspielhaus (1996) 247
- Faust* an anderen Bühnen 251

Faust auf der internationalen Bühne nach 1945 253

78. Rückschritte: Lindtbergs »Salzburger Barockfaust« (1961/63) 253
 79. Verstiegenheiten: Schildknechts und Hegers eigenwillig-überzeugende Version an den Vereinigten Bühnen Graz (1981) 254
 80. Lebensbilanz: In jahrelanger Arbeit inszeniert Strehler in Mailand beide Teile (1989/91) 256
 81. Das Spiel im »Faust-Haus«: Neue Wege von Travez in Brasilien (Porto Alegre, 1995) 258
- Faust* an anderen internationalen Bühnen 259

Zur Inszenierungsgeschichte des *Urfaust* 263

Max Reinhardts Auseinandersetzung mit Goethes Jugendwerk am Deutschen Theater Berlin (1920) – Heinrich Georges alternativ besetzter Urfaust mit Quadfliegs Doppelrolle im Berliner Schiller-Saal (1944) – Verfremdungen: Werner Düggelin (Regie) und Jörg Zimmermann (Bühne) zeigen in Darmstadt die Einheit von Faust und Mephisto (1957) – Dürrenmatts greiser Faust: Zürich (1970) – Sagerts Urfaust in Senftenberg zwischen Experiment und Poesie (1986) – Simultanschauplatz für den Urfaust: Jürgen Kruses Version in Bochum (1998)

Plädoyer für einen künftigen *Faust* 267

Bibliographie 271

Namenregister 278

Abbildungsnachweis 284